

Chilefänschter vom Sonntag, 19. April 2020

„Das Leben geht weiter“

Ein Beitrag von Pfr. Lukas Stuck

zur Emmausgeschichte, Lukas 24,13-33

Liebe Gemeinde

An Ostern habe ich ein Mail von einem Hotelier aus dem Südtirol erhalten. Wir waren früher zwei Mal in seinem kleinen Hotel. Der Titel seines Mails war: „Das Leben geht weiter.“ In seinem Mail wünschte er „Frohe Ostern“ und sagte, dass ihm dieser Satz am Herzen liegt in dieser Zeit: „Das Leben geht weiter“. Dass ausgerechnet ein Hotelier, der im Moment um seinen Betrieb und für seine Angestellte kämpfen muss, diesen Satz schreiben kann, hat mich sehr berührt.

Vor der Zeit von Corona hätte mich dieser Satz wahrscheinlich kaum so bewegt. „Ds Läbe geit wyter“, das sagte ich mir ab und dann auch, wenn etwas vergessen ging oder etwas nicht so lief, wie gewünscht, meistens mit einem Schulterzucken. Jetzt ist das anders, jetzt steckt viel mehr in diesem Satz.

In dieser Zeit gehe ich gerne ab und zu spazieren in der Natur, wo das Leben gerade aufblüht in allen Farben. Dabei kommt mir manchmal auch eine meiner Lieblings-geschichten aus der Bibel in den Sinn, die Geschichte der Emmausjünger (Lk 24,13-33). Sie erzählt von zwei Jüngern. Nachdem Jesus gestorben ist, wissen sie nicht mehr weiter. Sie bleiben stehen auf ihrem Weg nach Emmaus - wie gelähmt.

Da gesellt sich jemand zu ihnen, er geht mit ihnen und erzählt ihnen, wie das alles gemeint war mit Jesus. Doch die Jünger merken nicht, dass es Jesus selbst ist, der mit ihnen geht. Erst als sie nach Emmaus gelangen und dort mit dem Fremden, das Abendmahl teilen, gehen ihnen die Augen auf und sie begreifen, dass sie dem Auferstandenen begegnet sind.

Ich finde diese Geschichte sehr stark in dieser Zeit. Die Geschichte widerspiegelt immer wieder unser Empfinden in dieser Zeit. Wie die Jünger liegt die Zukunft für uns im Moment auch immer wieder im Ungewissen. Dies ist manchmal nicht einfach auszuhalten und kann uns auch traurig machen oder lähmen.

Aber dann erleben die Jünger eine Auferstehung in ihrem Leben. Normalerweise verstehen wir Auferstehung nur als etwas nach dem Tod. Die Jünger erfahren es auf dem Weg: Durch die Begung mit Jesus erfahren sie von einer neuen Perspektive und einer neuen Hoffnung. Und besonders erleben sie eine Auferstehung im Moment, als sie mit Jesus das Abendmahl teilen, also in der Gemeinschaft. Dort erfahren sie, dass sie verbunden mit anderen. Diese Verbundenheit in Jesus geht über das hinaus, was sie sehen. Und so sehen sie ihr Leben mit ganz anderen Augen.

Auch uns allen wünsche ich für diese Tage, dass wir Auferstehung in unserem Leben erfahren, eine neue Hoffnung und eine Verbundenheit mit anderen über das Sichtbare hinaus und uns sagen können: Das Leben geht weiter!

Pfr. Lukas Stuck, Hintere Hauptgasse 19, 4800 Zofingen,
062 751 19 10, lukas.stuck@ref-zofingen.ch